



An diesem Platz stellen wir jede Woche die Inhalte des „Völklinger Projekt Zukunft“ vor:

#### Adolph-Kolping-Platz

Vom Adolph-Kolping-Platz ausgehend soll in den nächsten Jahren im Rahmen des Neubaus des Innenstadtdreiecks die Verknüpfung zur City-Promenade erfolgen. Auch die Neugestaltung des Vorplatzes zur Bismarckstraße ist in diesem Zusammenhang geplant.



#### Grabmale werden überprüft

Beginnend ab dem 19. April wird auf den Friedhöfen der Stadt Völklingen eine Überprüfung der Standfestigkeit von Grabmalen durchgeführt. Diese Überprüfung ist zwingend vorgeschrieben und wird jährlich durchgeführt. Die Überprüfungen finden in folgender Reihenfolge statt:

- Friedhof Lauterbach ab Montag, 19. April.
- Friedhof Ludweiler (mit altem Friedhof) ab Mittwoch, 21. April.
- Friedhof Geislautern ab Freitag, 23. April.
- Friedhof Wehrden ab Montag, 26. April.
- Friedhof Fürstenhausen ab Mittwoch, 28. April.
- Friedhof Heidstock ab Freitag, 30. April.
- Friedhof Luisenthal ab Dienstag, 4. Mai.
- Waldfriedhof ab Donnerstag, 5. Mai.

Die Prüfung der Grabmale erfolgt durch die zuständigen Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung. Grabmale, deren Standfestigkeit bemängelt werden muss, werden durch eine Benachrichtigung am Grabmal gekennzeichnet. In diesem Fall werden die Nutzungsberechtigten gebeten, sich mit der Friedhofsverwaltung der Stadt Völklingen (Fachdienst 4/41) unter der Telefonnummer (0 68 98) 13-23 78 in Verbindung zu setzen.

#### IMPRESSUM

**Völklinger Stadtnachrichten**

**Herausgeber:**  
Stadt Völklingen  
Oberbürgermeister  
Klaus Lorig

**Redaktion, Gestaltung und Satz:**  
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Stadt Völklingen

Rathausplatz  
66333 Völklingen

Telefon: (0 68 98) 13-22 17  
oder (0 68 98) 13-22 36  
oder (0 68 98) 13-22 37

Für unverlangt eingesandte Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung.

# Völklinger Masterplan Grün

Oberbürgermeister stellt Konzept im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vor

Im Rahmen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt hat Oberbürgermeister Klaus Lorig die Raumanalyse und den Entwurf zum Maßnahmenkonzept des neuen Masterplan Grün vorgestellt. Als Bausteine einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung will der Verwaltungschef mit Hilfe dieses Projektplans neue Freiflächen in der Stadt schaffen und damit der Natur mehr Raum geben.

„Die im Masterplan Grün enthaltenen Maßnahmen werden Völklingen in seiner Freiraum- und Stadtentwicklung entscheidend voran bringen, sowohl was die Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger betrifft, aber auch in Bezug auf das Image und die ökonomische Entwicklung der Stadt“, erläuterte Oberbürgermeister Klaus Lorig das Konzept.

Bereits Ende des Jahres 2008 wurde die Planungsgruppe agl beauftragt, ein entsprechendes Maßnahmenprogramm für die Stadt Völklingen zu erarbeiten.

Der Masterplan Grün soll zu einer positiven Profilierung der städtischen Freiräume beitragen, ökologisch neue Schwerpunkte setzen und aktuelle Aufgabenstellungen aufgreifen.

„Damit das Endergebnis ein harmonisches Bild abbildet, muss die zukünftige Entwicklung und Vernetzung neuer und bestehender Freiräume in unserer Stadt auf der Basis einer grundsätzlichen Strategie erfolgen“, betonte der Verwaltungschef die Relevanz eines umfassenden, zielge-



Mit ihrer Begrünnungsaktion „Ville fleurie“ hat die Stadt Völklingen bereits Akzente in allen Stadtteilen gesetzt.

Foto: stadt vk

richteten Projektplans.

In enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachdiensten der Stadtverwaltung hat die Planungsgruppe agl mittlerweile eine umfangreiche Raumanalyse sowie ein erstes Maßnahmenkonzept erstellt.

Auf Grundlage dieses Konzeptes sollen die Handlungsschwerpunkte und Prioritäten für das Freiflächenmanagement festgelegt werden wie auch die Gestaltungsprinzipien für bestimmte Frei-

raumtypen. In einem Aktionsprogramm sollen dann konkrete Projekte und Planungen zur Umsetzung der entwickelten übergreifenden Strategie bestimmt werden.

Vertreter der Planungsgruppe agl haben die ersten Entwürfe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vorgestellt und damit den Diskussionsprozess eingeleitet.

Im Rahmen einer SWOT-Analyse wurde eine Be-

standsanalyse erstellt, die zeigt, wie viel Potenzial das Stadtgebiet von Völklingen für die Freiraumentwicklung bereit hält und was zur Realisierung dieser Freiflächen noch getan werden muss.

Die im Masterplan Grün vorgeschlagenen Maßnahmen, die bereits im Rahmen der Programme „Stadtumbau West“ und „Soziale Stadt“ begonnen wurden, sollen fortgesetzt sowie in teilweise bereits umgesetzte Konzepte eingebunden werden.

Dabei haben sich drei Themenbereiche herauskristallisiert: Völklingen als Scharnier zwischen der Wald- und Bergbauachse sowie der Saarachse im Regionalpark Saar; das Saartal als regionale Freiraumachse und überregional bedeutsame Industrielandschaft sowie der Warndt als walddreiecher Gegenpol zur Industrielandschaft.

„Völklingen wird auf vielfältige Weise davon profitieren, wenn es sich seiner Funktion als Scharnier der regionalen Freiraumachsen noch deutlicher als bisher bewusst wird. In der Innenstadt wie auch an der Saar wollen wir hochwertige Freiräume einrichten, die unseren Bewohnern wie auch unseren Gästen entscheidend zur Gute kommen werden. Auch in der Waldlandschaft des Warndts wollen wir naturnahe Akzente setzen und neue Wege zu den Zentren der Warndtdörfer ausbauen“, sprach Oberbürgermeister Klaus Lorig einige langfristig geplante Punkte des neuen nun vorgestellten Konzeptes an.



## HEUTE Umweltschutz

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

über Ökologie und Umweltschutz wird in den letzten Jahren viel geredet. Das Schlagwort vom Klimawandel hat die Runde gemacht – und internationale Konferenzen der Staaten zeitig, deren Erfolg bisher kaum als durchschlagend bezeichnet werden kann. Dabei ist leider ein wenig aus dem Blickfeld geraten, dass Umweltschutz direkt vor unserer Haustür anfängt. Also eigentlich bei uns selbst.

Für unsere Stadt haben wir deshalb einen sogenannten Masterplan Grün vorgelegt. Dieser Plan wird in den kommenden Jahren dafür sorgen, dass unsere zahlreichen Grünflächen in der Stadt verstärkt miteinander verbunden und dabei gleichzeitig für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar werden. Die Realisierung unseres „grünen Plans“ wird aus meiner Sicht die Umwelt erstens stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Zweitens wird er Freiflächen durch ihre Verbindung miteinander substantiell gegen Eingriffe von außen stärken. Und drittens werden diese vernetzten Grünflächen dazu beitragen, unserer Stadt ein lebenswerteres „grünes“ Gesicht geben.

Zwar ist in unserer Stadt weit mehr als die Hälfte unserer Gesamtfläche von Wald bedeckt. Die Vernetzung der Grünflächen im Stadtgebiet wird aber meiner Ansicht erst dazu beitragen, dass Völklingen als grüne Stadt erlebbar wird. Die nun beginnenden Arbeiten im Bereich der denkmalgeschützten Alten Schleuse am UNESCO-Welterbe sowie die Begrünungen im Eberbach- und Rosseltal werden ihren Teil dazu beitragen.

Ihr

Klaus Lorig  
Oberbürgermeister der Stadt Völklingen

# Neues Grün für Eberbach- und Rosseltal

Stadtverwaltung setzt Renaturierungsmaßnahmen in Folge des Saarausbaus durch

Die örtlichen Gewässer starker in den Fokus nehmen, will die Stadtverwaltung auch im Völklinger Eberbach- und Rosseltal. Im Zuge des bereits seit längerem abgeschlossenen Saarausbaus fallen hier eine Reihe von Renaturierungsmaßnahmen an, die das dort belastete Ökosystem wieder verbessern sollen. Die im Rahmen des Saarausbaus umgesetzten ökologischen Ausgleichsmaßnahmen sind im Auftrag

des Wasser- und Schifffahrtsamtes durch die RAG Montan Immobilien GmbH auf ihre Wirkung hin untersucht worden. Die Analyse hat ergeben, dass diese Vorkehrungen nicht in dem Maße gegriffen haben, wie vorgesehen und der Eingriff ins Ökosystem somit deutlich größer gewesen ist als geplant. In Folge dessen müssen an verschiedenen Stellen Nachbesserungen durchgeführt werden. Oberbürgermeister Klaus

Lorig hat sich dafür eingesetzt, dass insbesondere das Eberbach- und Rosseltal im Fokus dieser Nachbesserung stehen: „Hiermit werden unsere Forderungen erfüllt, dass Eingriffe in Natur und Landschaft, die innerhalb des Stadtgebietes von Völklingen verursacht werden, durch Ersatzmaßnahmen ebenfalls innerhalb des Stadtgebietes ausgeglichen werden müssen.“ Der Bereich, der renaturiert werden muss, umfasst

entlang der Saar innerhalb des Stadtgebietes etwa 16,5 Hektar. Auf einer Fläche von insgesamt zirka 2,85 Hektar, die sich überwiegend im Eigentum der Stadt Völklingen befindet, sollen entlang des Eberbachs zwei Maßnahmen für den Ausgleich des durch den Saarausbau entstandenen ökologischen Defizits sorgen: Auf einer Länge von rund 80 Metern soll der Bachlauf inklusive zweier Zuläufe zwischen Fischteich und Ten-

nisplatz am Oberlauf offen gelegt und naturnah gestaltet werden. Aber auch parallel zum Fußweg soll das Gewässer geöffnet und Feuchtmulden angelegt werden sowie neue Pflanzen am Unterlauf gesetzt werden.

Im Rosseltal bei Geislautern ist vorgesehen, auf einer etwa vier Hektar großen Fläche der RAG Aktiengesellschaft sowohl das Gelände im Bereich der Herrgottswies abzu-

Einleitung des Oberflächenwassers aus dem Hammergraben dauerhafte Feuchtfelder zu schaffen. Auch in diesem Bereich sollen weitere Pflanzen und neue Bäume gesetzt werden. Die Planung und Durchführung wird durch die RAG Montan Immobilien GmbH im Auftrag des Wasser- und Schifffahrtsamtes Saarbrücken erfolgen, das als Träger der Maßnahme die Kosten übernimmt.

# Infoabend zur Fernwärme

Viele interessierte Besucher bei Veranstaltung der Stadtwerke Völklingen

Interessierte Besucher nutzen die Gelegenheit, um sich bei der Veranstaltung der Stadtwerke Völklingen über die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten an das Fernwärmenetz zu informieren.

#### Ist Fernwärme umweltfreundlich?

Wie funktioniert ein Wärmetauscher? Ist Fernwärme umweltfreundlich? Gibt es wesentliche Vorteile gegenüber anderen Heizmöglichkeiten? Diesen und noch weiteren Fragen widmete sich Martin Tabellion, Geschäftsführer der Stadtwerke Völklingen Netz GmbH, der den Besuchern im Alten Wasserwerk Simschel ausführlich Rede und Antwort stand. Es zeigte sich dabei, dass die Kunden durchweg sehr zufrieden mit

dieser Art der Wärmeversorgung sind. Fernwärme stellt seit mehr als drei Jahrzehnten in der Stadt Völklingen eine sichere, preiswerte und umweltverträgliche Wärmeversorgung dar. Die Stadtwerke Völklingen zählen rund 2.800 Kunden, die an das Fernwärmenetz angeschlossen sind und mit diesem sauberen Energieträger heizen.

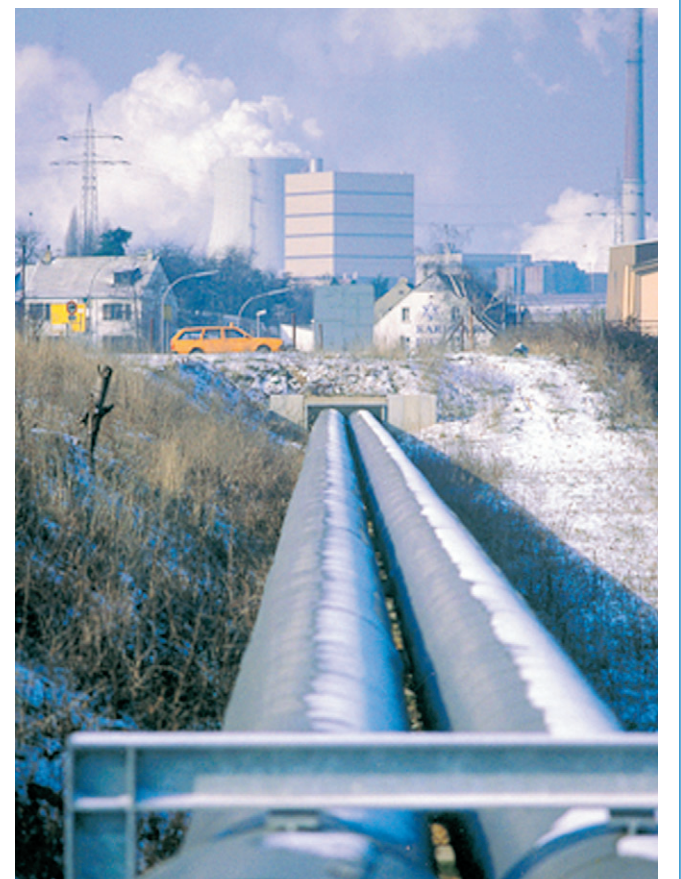
Fernwärme ist in Völklingen eine Kooperation von zwei Partnern. Der Fernwärmeverbund Saar betreibt das Leistungsnetz in den Straßen, sichert die Erzeugung und berät gemeinsam mit der Netzgesellschaft der Stadtwerke Völklingen Kunden, wenn es um den Neubau von Hausanschlüssen geht. In das Aufgabenfeld der Stadtwerke Völklingen fallen

die Wartung und Instandsetzung der Hausstationen, die Messtechnik, der Störungsdienst und die Abrechnung der Energie. Fernwärme wird meist aus großen Kraftwerken auf Basis einer Kraft-Wärme-Kopplung, Blockheizkraftwerken oder Fernheizwerken ausgekoppelt bzw. erzeugt und wird in die Fernwärmeschiene Saar eingespeist.

#### Bürgerinnen und Bürger stellen Fragen

Der Kundenanschluss kann grundsätzlich in zwei Systemarten erfolgen. Bei einem direkten System fließt das heiße Wasser über eine Vorlaufleitung direkt in die Heizungsanlage des Hausbesitzers. Der Rücklauf fließt hierbei wieder zurück zur zentra-

len Übergabestation, wo er erneut erwärmt wird. Bei einem indirekten System fließt das heiße Fernwärmewasser nicht direkt in die Heizanlage des Hausbesitzers, sondern wird über einen vor geschalteten Wärmetauscher von dem Heizungswasser der Hausanlage getrennt. Martin Tabellion zeigte die Vor- und Nachteile beider Systeme auf. Er legte dabei großen Wert auf die Feststellung, dass individuell geprüft werden muss, welches System dem Kunden den größten Nutzen bringt. Er versicherte, dass beide Systeme gleichwertig und auf dem neuesten Stand der Technik sind. Nach der Veranstaltung bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und persönliche Beratungsgespräche vor Ort zu vereinbaren.



Die Stadt Völklingen ist Dreh- und Angelpunkt der Fernwärmeschiene Saar. Foto: swv

